

# „Wieso, weshalb, warum“ – Die Klasse 4b entdeckt das Rathaus



**Warum sieht die Spitze des Brunnens auf dem Morlaixplatz aus wie eine Ananas? Warum befinden sich drei Wappen über dem Rathauseingang? Wieso steht im Ratsaal eine Glocke auf dem Tisch? Und warum sind da meterweise riesige Batterien im Rathauskeller aufgereiht?**

Getreu dem Motto „Wer nicht fragt, bleibt dumm“ hatte sich die Klasse 4b der „Sebastianusschule“ mit dem Stadt-Pressesprecher Bernd Schaffrath zur Rathausführung verabredet. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin Sabine Pleyers waren die 24 Mädchen und Jungen zwei Stunden

im und um das Rathaus unterwegs. Die Tour startete direkt vor dem Rathauseingang am Brunnen „Bürger von Morlaix“, der der Partnerstadt Würselens beziehungsweise deren Bürgern gewidmet und vom wohlbekanntesten heimischen Künstler Albert Sous im Jahre 1986 gefertigt wurde. (Die Spitze erinnert an eine Artischocke, die es neben anderen Spezialitäten ganz frisch auf dem Markt von Morlaix zu kaufen gibt und die unter anderem in der Bretagne sehr gerne verzehrt wird.)

Weiter ging es durch den Haupteingang in das Rathaus. (Die drei Wappen über der Tür erinnern an die Gemeinden

Bardenberg, Broichweiden und Würselen vor der kommunalen Neugliederung 1972.) Im Ratssaal nahmen die Kinder die Plätze der Stadtverordneten ein und Piet versuchte sich als Bürgermeister. Mit Unterstützung von Bernd Schaffrath arbeitete er die Wortmeldungen seiner Mitschüler ab und hatte ebenso wie seine Klassenkameraden große Freude an der Konferenzanlage, die ihre Stimmen über die Lautsprecher verstärkte. (Die Glocke auf dem Tisch des Bürgermeisters dient unter anderem dazu, bei hitzigen Diskussionen zur Ordnung zu rufen.) Die Fragen, die die Klasse vorbereitet hatten, die sich aber ebenso spontan ergaben, waren vielfältig. Man sprach



über die Anzahl der Mitarbeiter der Stadtverwaltung, über die verschiedenen Ämter und Fachbereiche, über die Aufgaben des Bürgermeisters, das Goldene Buch der Stadt und vieles mehr. Auch persönlich stand Bernd Schaffrath Rede und Antwort: wie lange er schon bei der Stadt Würselen arbeite, ob er das gerne tue und was er denn so genau mache. Nachdem beim Hinausgehen auf Wunsch der Kinder noch schnell der kleinste Raum des Rathauses besichtigt wurde, nämlich eine Abstellkammer im Ratssaal voller Wasserkisten, erkundete die Klasse zunächst das Rathausfoyer. Neben dem Grundstein aus dem Jahre 1984 und den Fotos der Rathauseinweihung aus dem Jahr 1986 erklärte der Pressesprecher gemeinsam mit einem wartenden Bürger die Personenaufzufolge des Einwohnermeldeamtes, bevor es in die untersten Etagen des Rathauses ging. Im Keller staunte die Klasse nicht schlecht, als sie die riesige Druckmaschine und die vielen Papierpaletten sahen. „Hier werden auch eure Arbeitsblätter gedruckt“, bemerkte Sabine Pleyers. Am Beispiel der Beratungsunterlagen für den Stadtrat veranschaulichte Bernd Schaffrath die einzelnen Arbeitsschritte und erklärte den staunenden Schülern, dass eine Palette Papier nur rund zwei Wochen ausreiche.

#### Ein Gebiss, das niemand vermisst

Vorbei an der Botenmeisterei, wo sämtliche Post, die das Rathaus erreicht und die das Rathaus verlässt, sortiert, teilweise geöffnet und mit einem Datumsstempel versehen wird beziehungsweise zum Postversand frankiert wird, ging es in das Verwaltungsarchiv. Solche Massen an Akten hatten die Kinder noch nie gesehen. Aber auch diesen Bereich der Verwaltung machte der Pressesprecher greifbar, indem er erklärte, dass es für jeden Menschen, der in Würselen jemals geboren wurde, hier eine Geburtsurkunde und für jedes Haus, das in Würselen jemals gebaut wurde, eine Bauakte gibt. Spannend und ein Erlebnis ganz anderer Art war der Fundsachenkeller, wo sämtliche aufge-

fundenen Dinge zunächst ein Jahr lang aufbewahrt werden, bevor sie dann versteigert werden können. Neben Fahrrädern, Tretrollern und Taschen wird das rätselhafteste Fundstück wohl ein Gebiss bleiben, womit die Klasse nicht gerechnet hatte. Auch der Batterieraum im Rathauskeller ließ zunächst große Fragezeichen in den Gesichtern der Kinder erkennen. „Was meint ihr denn, was passiert, wenn im ganzen Rathaus der Strom ausfällt?“, half Bernd Schaffrath den Jungen und Mädchen auf die Sprünge. „Game over“, war die etwas eigenwillige, aber nicht allzu weit hergeholte Antwort. (Die Batterien sorgen für eine Notstromversorgung, die eine gedimmte Raumbelichtung ermöglicht und die Fluchtwege markiert, so dass alle anwesenden Personen das Rathaus im Notfall sicher verlassen können.) Anschließend öffnete der Pressesprecher mit Schlüssel und persönlicher Identifikationskarte noch den Tresorraum des Rathauses – und enttäuschte die Schüler der 4b damit enorm: „Hier sieht es nicht aus, wie bei Dagobert Duck“, betonte Bernd Schaffrath. Naja, ein bisschen vielleicht schon, nur ohne Gold und Geld. Aber immerhin war die Klasse von der hier aufbewahrten goldenen Amtskette des Bürgermeisters hellauf begeistert. Was im Tresorraum darüber hinaus aufbewahrt wird, beispielsweise besonders zu sichernde Papiere, war dann verständlicherweise nicht mehr so wichtig.

So ging die Rathausführung zu Ende. Zum Abschluss gab es ein Gruppenfoto auf dem Morlaixplatz, ein großes Lob an die Klasse und ein Dankeschön an Bernd Schaffrath, der sich immer wieder gerne von Kinderfragen überraschen und von ihrer eigenen Art, den Komplex „Rathaus“ wahrzunehmen, beeindrucken lässt.

## Kontakt

Pressestelle Stadt Würselen  
Telefon 02405/67-351  
E-Mail [pressestelle@wuerselen.de](mailto:pressestelle@wuerselen.de)